

Definitive Schliessung der Steinfels in Zürich

Ende Juni gab Eric Steinfels, VR-Präsident der Steinfels AG die definitive Schliessung des Zürcher Betriebs im Industriequartier bekannt. Bereits 1986 wurde mit dem Kauf der Cosmina AG vom US-Konzern Colgate-Palmolive die Waschmittelproduktion nach Wetzikon verlagert. Von der definitiven Schliessung sind 30 Personen betroffen, für sie wird der Sozialplan von 1986 angewendet.

Nach der Teilschliessung im Jahre 1986, mit der Verlagerung der Waschmittelproduktion nach Wetzikon; verblieb von der geschichtsträchtigen Firma im Zürcher Industriequartier der Bereich der Oleochemie, Die Steinfels AG, welcher Betriebe in der BRD, Belgien und in der Schweiz gehören (seit kurzem auch die Aerosol AG in Möhlin), begründet die definitive Schliessung des Zürcher Betriebes mit Verlusten und schlechter Lage im Sektor Oleochemie, Konkret verunmögliche eine neue Zollabgabe der BRD, des grössten potentiellen Abnehmers von Fettsäuredestillat, diese Produkte zu konkurrenzfähigen Preisen anzubieten.

Auch dieses Mal beabsichtigt die Firma, einen Teil der Gekündigten im Betrieb in Wetzikon zu integrieren. Erfahrungsgemäss kommt ein solcher Transfer nur für einen kleinen Teil der Betroffenen in Frage. Für die anderen werden nach Übereinkunft mit der Firma die Leistungen des Sozialplanes von 1986 ausgesprochen, für Härtefälle wird in der dafür vorgesehenen paritätischen Härtefallkommission eine Lösung gesucht.

Wenn die letzten Arbeiter die Fabrik verlassen haben werden, wandelt sich das grosse Fabrikareal im City-Nahbereich, wie in anderen Fällen, zur soliden Immobilienanlage. Im Unterschied zu den üblichen Beispielen wurde dieses Areal aber bereits Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Auf einem Drittel des Areals soll aufgrund eines Gestaltungsplanes auf Initiative einer Architektengemeinschaft eine multifunktionale Überbauung mit Hotel, Wohnungen, Dienstleistungsräumen und Ateliers entstehen, von der Steinfels AG im Baurecht abgegeben. Die Architektengemeinschaft plant dabei keine Luxuswohnungen, sondern Wohnungen und Atelierräume mit einfacher, günstiger Infrastruktur, welche je nach Finanzkraft der nachmaligen MieterInnen ausgebaut werden können. Ein Grossteil der alten Gebäude wird dem KV vermietet, welche seinerseits der Stadt Zürich Gebäudefläche für den Bau einer Zürcher Filmschule abgibt. Der dritte Teil des Areals wird mit Gebäuden der Steinfels AG überbaut.

Verena Bücher.

Die Gewerkschaft, 25.10.1989.

Personen > Bücher Verena. Steinfels AG. Betriebsschliessung. Gewerkschaft, 1989-10-25